



Neue Luzerner Zeitung vom 15.03.2005 Seite 18 / Stadt Luzern LOW=U

DREI JAHRE CLUB ABC MIXX

DREI JAHRE CLUB ABC MIXX Thomas Herdener der Herr über hell und laut

Drei Jahre Club ABC Mixx in Luzern. Kein grosses Jubiläum. Aber doch Grund, mit dem 32-jährigen Geschäftsführer Thomas Herdener über neue Ausgeh- und Musiktrends zu reden.

«Mixx schon der Name sagts: Wir wollen vielfältig sein und möglichst viele Publikumsschichten ansprechen.»

Im ABC Mixx kann man in einer Woche leicht den Spagat von Hardrock über Hip-Hop bis Schlager erleben. «Es wäre einfacher, das Vertrauen der Leute zu gewinnen, indem man eine einzige Schiene fährt», sagt Herdener. Das aber ist nicht sein Ding: Er selber habe einen «recht breiten Musikgeschmack».

«Kabel 8 fehlt»

Kaum hat sich Herdener zum Gespräch in einen der schwarzen Ledersessel im Club-Foyer geflüzt, wird er von einem Helfer unterbrochen, der mit Aufbauarbeiten für die aktuelle Show am Abend beschäftigt ist: «Das Return-Kabel 8 fehlt.» Eine kurze Anweisung von Herdener, das Problem ist behoben. Ein anderer Helfer kommt mit einem Natel in der Hand angerauscht: «Anthrax möchten auch mitmachen.»

«Anthrax das wäre cool.»

Eine der grossen US-Heavy-Metal-Bands schon bald im kleinen Luzerner Club? Nichts scheint undenkbar. Grosse Namen gaben sich in den letzten Tagen und Wochen im ABC Mixx geradezu die Klinke in die Hand: Nazareth, Spider Murphy Gang, Martin Kesici. Wie kommt man an die Stars der Szene heran?

«Man kennt sich zum Teil untereinander, man erhält Angebote, fragt die Agenten selber an und informiert sich im Internet und übers Hörensagen.»

Nicht alle Konzerte zahlen sich aus. Bei Nazareth, mit 20 Millionen verkauften Tonträgern eine der erfolgreichsten Rockbands aller Zeiten, «kamen wir eben gerade heraus», sagt Herdener.

«Aber es war ein toller Gig.» Rund 350 Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten ihn am 2. März mit. Ein kommerzieller Flop, mit nur rund 100 Fans, war am Abend darauf die Spider Murphy Gang.

«Der hohe Eintrittspreis von 65 Franken und die Tatsache, dass Spider Murphy unplugged spielte, hielten viele vom Besuch ab.»

Was eine Superband wie Nazareth den Veranstalter kostet, verrät Herdener nicht. Nur so viel:

«Nazareth war nicht der teuerste Act, den wir je hatten.»

Geld macht Herdener ohnehin weniger mit Konzerten es sei denn, er sei wie bei Züri West mit je 650 Besuchern zweimal ausverkauft. Am Leben erhält der Club sich mit Einnahmen aus Partys. Da sind die Fixkosten meist tiefer, und es wird mehr konsumiert. Partys werden oft abschätzig als Mainstream bezeichnet. Hat Herdener kein Problem damit?

«Party an sich mag Mainstream sein. Aber was an der Party abgeht, ist nicht mehr Mainstream.»

Partys im ABC Mixx sind vermehrt szenebegonnen: Surfer, Snowboarder treffen sich hier. Es gibt Spiele, Videopremieren. Die Leute, die die Videos machten, zeigen sich an der Party. Letztes Wochenende erstmals durchgeführt wurde eine Party für Jugendliche ab 16. Ein Pilotversuch im Rahmen des firstlove-Jugendaufklärungsprojekts der Frauenklinik Luzern. Herdener: «Wir hatten eine 0,0-Promille-Bar, und im Foyer war das Rauchen verboten.»

Tour mit Bon Jovi

Der in Luzern aufgewachsene Herdener blickt auf eine bewegte Vita zurück: Sekundarschule, Job im Music- und Drummer-Shop, Handelsschule, Bühnenarbeiter bei Good News sowie Free & Virgin an Konzerten unter anderem im Zürcher Hallenstadion, Jazzschule Luzern, Studium an der Musikhochschule Wien (Jazz, Fusion, Rock), eigene Band-Erfahrungen als E-Bassist mit Neutones Luzern und den Berner Jerk, mit denen er gar in Deutschland tourte. «Der grosse Erfolg als Musiker blieb aber aus, und so zog es mich wieder hinter die Bühne zurück.»

Es folgte der Aufstieg in die Topliga der Bühnentechniker. Herdener tourte als Angestellter grosser PA-Firmen wie Audio Rent mit The Eagles, Tina Turner und Bon Jovi, für die er vor den Konzerten die Licht- und Tonsysteme aufbaute.

«Wir waren mit vier Nightliners und zehn Trucks unterwegs. Aber die Musiker in dieser Liga sind, wenn man mit ihnen täglich zusammen arbeitet, ganz normale Leute mit Macken wie du und ich.»

Mitverantwortlich war Herdener auch für Licht und Ton beim legendären Rockkonzert zum Thronjubiläum der englischen Königin im Park des Buckingham Palace.

Clapton und McCartney

Juckte es ihn als ausgebildeten Bassisten nie in den Fingern? Wäre er nicht gerne selber mit Eric Clapton oder Paul McCartney auf der Bühne gestanden?

«Natürlich hats in den Fingern gejuckt. Aber mich faszinieren unglaublich gute Lichtler und Tönler ebenso.»

Lichtler und Tönler Fachausdrücke in der Rock-Sprache. «Hell» und «laut» heissen im Slang Licht- und Tontechnik. Thomas Herdener also der Herr über hell und laut zumindest im ABC Mixx. «Wo sollen heute Abend diese Stühle stehen?», kommt einer fragen. Herdener wird auch dieses Problem lösen.

HUGO BISCHOF

CLUB ABC MIXX

Ehemals Kino

Der Club ABC Mixx am Pilatusplatz wurde am 15. März 2002 eröffnet. Er ist im grossen Saal des ehemaligen Kinos ABC untergebracht, der Ende 2001 geschlossen worden war. Das ABC-Studiokino (126 Plätze) wird seither von Kinobesitzer Urs Herdener weiter geführt. Sein Sohn Thomas Herdener leitet den Club ABC Mixx.

Nächste Events: Jubiläumsparty OutNow.ch (18. März), Schlagernacht (19. März), danach unter anderen Vivian (31. März), Ü 25 (9. April), Gemelli Diversi (21. April).

hb

von HUGO BISCHOF

Quelle: Neue Luzerner Zeitung vom 15.03.2005 Seite 18
Ressort: Stadt Luzern LOW=U
Dokumentnummer: OI2005031502832

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neue Luzerner Zeitung